

**Katholische
Kirchgemeinde
Amriswil**

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

vom Dienstag, 20.05.2025 um 19:30 Uhr im Pfarreisaal

Anwesend: 43 von 2971 Stimmberechtigten, das absolute Mehr beträgt 22

Gäste: Dem Wahlbüro bekannt

Entschuldigt: Gabriel Macedo, Marlies Reinhart, Claudia Niklaus

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14.01.2025
2. Jahresrechnung 2024
3. Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros
4. Mitteilungen und Umfrage

Das Büro wird wie folgt bestellt:

Präsident: Daniel Ambord (DA)

Aktuar: Andreas Zureich (AZ)

Stimmenzähler: Toni Huser und Judith Brühlmann

Begrüssung

Präsident Daniel Ambord eröffnet die KGV und begrüsst die Anwesenden. Ein besonderer Gruss geht an Manuel Nagel von der Presse

Pfarrer Beat Muntwyler stimmt mit einem kurzen Impuls ein. Die Kirche ist nicht auf Sand (Mt 7.24–27), sondern auf Christus selbst gebaut (Offb 21.10–23). Der Impuls schliesst mit einem gemeinsamen «Vater unser». Der Präsident verdankt die besinnlichen Worte.

Zur musikalischen Einstimmung singt die Versammlung «Ein Haus voll Glorie schauet» aus dem Kirchengesangbuch. Thomas Haubrich begleitet am Klavier.

Der Präsident stellt die vorliegende Traktandenliste vor. Diese wird von der Kirchgemeinde ohne Anpassungen genehmigt.

Wahl von zwei Stimmenzählenden

Stimmenzählende: Judith Brühlmann und Toni Huser werden vom Präsidenten als Stimmenzähler vorgeschlagen. Die Kandidaten werden ohne Einwände bestätigt und der Einsatz verdankt.

Teilnahme- und Stimmberechtigte: 2'971 (Vorjahr 2'986) Kirchbürgerinnen und Kirchbürger.

Entschuldigt: Gabriel Macedo, Marlies Reinhart, Claudia Niklaus

Anwesende Stimmbürger: 43 Stimmberechtigten sind anwesend (Vorjahr 47). Das absolute Mehr beträgt 22.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14.01.2025

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung, verfasst von Andreas Zureich, liegt vor und wurde vom Büro bereits genehmigt. Eine Verlesung wird nicht gewünscht. Das Protokoll wird genehmigt und die Erstellung verdankt.

2. Jahresrechnung 2024

a) Abnahme der Jahresrechnung 2024

Die gedruckte Rechnung 2024 liegt vor. Sie ist mit einem Kommentar versehen. Der Jahresbericht des Kirchgemeinderates und des Pfarreirates, die Auflistung der Behördenmitglieder und die Funktionäre der Kirchgemeinde sind in der Botschaft enthalten.

Einschätzung des Präsidenten

Präsident Daniel Ambord stellt die Rechnung mit einleitenden Worten vor. Vor einem Jahr hat der Kirchgemeinderat (KGR) mitgeteilt, dass aufgrund eines unerwarteten und drastischen Einbruchs bei den Steuereinnahmen von juristischen- und natürlichen Personen ein erheblicher Rückschlag (Verlust) erwirtschaftet wurde. Der Einbruch bei den Steuern hat die Kirchgemeinde besonders hart getroffen.

Die gefolgte Erhöhung des Steuerfusses um 3% soll die Kirchgemeinde langfristig auf eine gesunde Basis stellen. Der KGR hat das Versprechen «kein Geld auszugeben, das man nicht hat», eingehalten. Das bewusste Verschieben von Ausgaben hat 2024 zu Einsparungen von rund CHF 200'000 geführt, vor allem im Liegenschaftsbereich.

Weil die Zentralsteuer an die Landeskirche ein Jahr verschoben abgeliefert wird, konnten weitere ca. CHF 70'000 zum Vorjahr eingespart werden. Diese willkommenen Einsparungen sind nicht nachhaltig und werden in den Folgejahren weitgehend wegfallen.

Die Bemühungen des KGR, das Vermögen der Kirchgemeinde bis zum Inkrafttreten des neuen Steuerfusses per 01.01.2025 zu schützen, erhielten einnahmeseitig unerwarteterweise zusätzlichen Rückenwind. Durch Einmaleffekte aus Vorjahren bei den Steuern der natürlichen- und juristischen Personen sind die Einnahmen um rund CHF 57'000 höher als erwartet und ebenfalls einmaliger Natur.

Der KGR ist über das Jahresergebnis erleichtert, sieht aufgrund des Einmaligkeitscharakters bei Einsparungen und Einnahmen keine Veranlassung, am sparsamen Umgang mit den Ressourcen der Kirchgemeinde etwas zu ändern.

Daniel Ambord erteilt das Wort an die Verwalterin Jasmine Chischè. Die Rechnung wird den Anwesenden mit Folien visualisiert und erläutert.

Erläuterungen der Verwalterin

Jasmine Chischè begrüsst die Anwesenden. Sie weist darauf hin, dass die Rechnung 2024 mit einem Gewinn von CHF 11'376.33 abschliesst. Im Gegensatz zur Rechnung 2023 weist die Rechnung 2024 relativ hohe Beträge auf. Die Neubewertung der Wohnung in der Alleestrasse 19 ist mit etwa CHF 290'000 in den Aufwand und den Ertrag eingeflossen. Jasmine informiert, dass dieser Betrag über die Spezialfinanzierung gebucht wird und daher nicht erfolgswirksam ist.

Aufwendungen 2024

Der Gesamtaufwand 2024 liegt bei ca. CHF 1.8 Millionen. Der Personalaufwand macht mit 45% etwa CHF 800'000 aus. Weitere 19% sind der Sach- und Betriebsaufwand.

Erwähnenswert sind 16% bei Einlagen und Fonds, welche u.A. auf die Neubewertung der Wohnung in der Alleestrasse zurückzuführen sind. Weitere 18% sind schliesslich der Transferaufwand, also die Zentralsteuer an die Landeskirche.

Erträge 2024

Der Gesamtertrag liegt bei ca. CHF 1.8 Millionen. Davon machen die Steuererträge 77% (CHF 1.4 Millionen) aus. Aufgrund der Neubewertung der Wohnung in der Alleestrasse liegt der Finanzertrag bei 21%.

Abweichungen zur Rechnung gegenüber Budget 2024

3 Aufwand

6 LIEGENSCHAFTEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

600 Kirche: Einsparungen von CHF 105'946 (–39%) gegenüber Budget

602 Stefanshöfli: Einsparungen von CHF 21'028 (–65%)

603 Pfarrhaus (Sekretariat Büro): Einsparungen von CHF 31'033 (–42%)

603 Pfarrhaus (Wohnung): Einsparungen von CHF 13'141 (–120%)

941 ZENTRALSTEUER

36 Transferaufwand: Einsparungen von CHF 39'663 (–21%) gegenüber Budget

4 Ertrag

911 KIRCHENSTEUERN NATÜRLICHER PERSONEN

4003 Einkommenssteuern aus Vorjahr: CHF 29'510 (–984%)

912 KIRCHENSTEUERN JURISTISCHER PERSONEN

4010 Gewinn- und Kapitalsteuern: CHF 176'915 (–54%)

4011 Gewinn- und Kapitalsteuern aus Vorjahr: CHF 25'568 (32%)

921 GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER

4003 Steuerertrag: CHF 12'864 (32%)

Erläuterungen des Bauverwalters

Urs Hungerbühler gibt einen Rückblick über die geleisteten Arbeiten 2024 sowie einen Ausblick auf die geplanten Tätigkeiten 2025.

6 LIEGENSCHAFTEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Rückblick 2024:

Im Bauressort konnte am meisten eingespart werden. Der Regenwasser-Erdtank wurde auf unbekannt verschoben. Dringliche Reparaturen wurden durchgeführt, um nicht in Rückstand zu gelangen, ebenso Malarbeiten.

Ausblick 2025:

- In der Barmherzigkeitskapelle wurde gestrichen.
- Die Fassaden beim Seiteneingang muss aufgrund von Feuchtigkeit im Mauerwerk angegangen werden.
- Der Lagerraum hinter dem Don-Bosco-Zimmer wird demnächst erschlossen.
- Bei der Wohnung in der Alleestrasse stehen Reparaturen an. Unter anderem braucht es einen neuen Lift. Die Finanzierung der Wohnungseigentümer muss aufgestockt werden, damit die Renovationen getragen werden können.
- Reparaturen und Malarbeiten werden, wo nötig durchgeführt.

Die Ausführungen des Bauverwalters werden verdankt.

Steuern und Finanzen

Jasmine Chischè geht mit weiteren Folien genauer auf Steuern und Finanzen ein.

911 KIRCHENSTEUERN NATÜRLICHER PERSONEN

Die Steuererträge lagen im Jahr 2024 bei CHF 1'035'264. Der Nachbezug von CHF 41'512 war vergleichsweise hoch.

912 KIRCHENSTEUERN JURISTISCHER PERSONEN

Der Ertrag bei den juristischen Personen liegt bei CHF 153'085 und ist damit nahezu identisch zum Vorjahr. Auch hier war der Nachbezug mit CHF 105'576 vergleichsweise hoch. Die Einnahmen bei den juristischen Personen sind seit 2023 sehr tief.

921 GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER

Die Zahlen bei den Grundstückgewinnsteuern 2024 sind mit CHF 52'862 nahezu identisch zum Vorjahr 2023.

Bilanz

1 Aktiven

10 FINANZVERMÖGEN

- 100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen: Ende 2024 war eine Abnahme der flüssigen Mittel von etwa CHF 195'000 auf CHF 2.91 Millionen zu verzeichnen. Grund war eine Rückzahlung an die Steuerverwaltung Thurgau aufgrund zu viel abgelieferter Steuern von juristischen Personen. Dies betraf neben der Kirchgemeinde auch die Stadt, die Schulen und die reformierte Kirche.

108 SACHANLAGEN FINANZVERMÖGEN

1084 Gebäude Finanzvermögen: Der Wert der Wohnung in der Alleestrasse liegt nach der Neubewertung bei CHF 700'000 (vorher waren es CHF 410'000)

2 Passiven

298 ÜBRIGES EIGENKAPITAL

2980 Übriges Eigenkapital: Das Eigenkapital lag Ende 2024 bei CHF 3,256 Millionen.

Die Ausführungen von Jasmine Chischè werden verdankt.

b) Verwendung des Vorschlags 2024

Die Rechnung wurde vom KGR genehmigt und von den Revisoren geprüft. Der Bericht der Revisoren befindet sich auf Seite 19 der Botschaft.

Der KGR beantragt, der vorliegenden Rechnung zuzustimmen und den Vorschlag von CHF 11'376.33 vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuschreiben.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zur Jahresrechnung 2024.

Ein Stimmbürger hat eine Frage zur Spezialfinanzierung (711 Liegenschaften FV, 35 *Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung*). Budgetiert waren CHF 12'100, jetzt sind es CHF 294'602. Er möchte wissen, wie es zu dem Ertrag gekommen ist.

Jasmine Chischè begründet den Zuwachs durch die Neubewertung der Wohnung in der Alleestrasse 19. Diese war nicht budgetiert. Daniel Ambord ergänzt, dass das Gutachten unabhängig nach Vorschriften von HRM2 durch die TKB erfolgt ist.

Ein weiterer Stimmbürger fragt, nach welchem Bewertungsgrundsatz man auf den neuen Wert von CHF 700'000 gekommen ist. Er fragt, ob dies ein Durchschnitts- oder ein Mindestwert ist.

Der Präsident erläutert, dass im Finanzvermögen der Verkehrswert massgeblich ist. Dieser ergibt sich aus der Praktikermethode, deren Wert v.a. aus einer finanztechnischen Bewertung, bei der Mietzinserträge addiert und Unterhaltskosten abgezogen werden, ermittelt wird.

Die Neubewertung erfolgt turnusgemäss in festgelegten Abständen und orientiert sich an einem realistischen Erwartungswert, der bei einem möglichen Verkauf tatsächlich erzielbar ist. Dafür entfallen die Abschreibungen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Die Jahresrechnung 2024 und die Verwendung des Vorschlags des KGR wird ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen genehmigt und angenommen.

Verdankungen

Daniel Ambord dankt der Kirchgemeinde für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank wird Verwalterin Jasmine Chischè ausgesprochen, die auch dieses Jahr wieder ausserordentlich grosse Arbeit geleistet hat. Sie hat bei der Analyse des Ergebnisses und der Ausarbeitung der Finanzplanung hervorragend mitgewirkt.

Die Kirchgemeinde honoriert die geleistete Arbeit mit einem Applaus.

Der Präsident dankt den Revisoren für die detaillierte Prüfung, ebenso den Mitgliedern des Kirchgemeinderates für die engagierte Zusammenarbeit. Ebenso dankt er dem Seelsorgeteam, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrei für die geleistete Arbeit während des ganzen Jahres. Dank wird auch dem Wahlbüro ausgesprochen.

Die Kirchgemeinde verdankt die geleistete Arbeit mit einem Applaus.

Weiterer Dank wird an alle in der Botschaft aufgeführten Funktionären, den Freiwilligen und Helfern im Hintergrund, dem Pfarreirat sowie den Mitgliedern und Vorständen der Vereine ausgesprochen, die sich uneigennützig und ohne Entschädigung für das Wohl der Pfarrei einsetzen.

Die geleistete Arbeit wird mit einem weiteren Applaus verdankt.

Thomas Haubrich spielt das Lied «Wir versaufen unser Oma ihr klein Häuschen». Er erklärt die Wahl des Stücks durch die Anweisung des Präsidenten, er solle in Anlehnung an das Stefanshöfli Musik zum Thema Häuser/Immobilien spielen.

Die Kirchgemeinde verdankt das lustige Stück mit einem Applaus.

3. Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros

Daniel Ambord leitet zum dritten Traktandum über. Beat Köpfli war nicht nur der geschätzte Mesmer, sondern auch Mitglied des Wahlbüros. Durch seinen Tod ist dieses Amt neu zu besetzen. Die Vakanz wurde im Forum Kirche ausgeschrieben. Daniel Skeledzic hat sich für das Amt zur Verfügung gestellt.

Die Kirchgemeinde dankt Daniel Skeledzic für die Bereitschaft.

Daniel stellt sich als ehrliche, offene und ehrgeizige Person vor. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er engagiert sich in seinem Beruf als Architekt und als Lehrperson. In

der Kirchgemeinde ist er nicht nur in der Kinderkirche aktiv, sondern engagiert sich auch im Hintergrund.

Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Daniel Skeledzic ist der einzige Kandidat. Die Kirchgemeinde stimmt einer offenen Wahl zu.

Daniel Skeledzic wird einstimmig, ohne Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an und dankt für das entgegengebrachte Wohlwollen.

Der KGR verdankt Daniels Bereitschaft mit einem Blumenstrauss. Die Kirchgemeinde verdankt nochmals mit einem Applaus.

4. Mitteilungen und Umfrage

Entwicklungen im Pastoralraum Oberthurgau

In Romanshorn wird Anne Zorell-Gross pensioniert. Die Gemeindeleitung muss dort neu besetzt werden. Ebenfalls ungeklärt ist der priesterliche Dienst. Pfarrer Toni Bühlmann ist alt und würde gerne zurücktreten. Arbon und Steinebrunn prüfen, ob eine Geschäftsstelle geschaffen werden soll, um den zunehmenden rechtlichen und administrativen Herausforderungen Herr zu werden. Das Milizprinzip stösst an Grenzen, nicht nur in Amriswil. In rund sieben Jahren kommt eine Pensionierungswelle auf den Oberthurgau zu. Es gibt weniger Priester und Diakone. Auch unsere Gemeinde wird sich verändern.

Der Präsident weist darauf hin, dass die Aufrechterhaltung des Pfarreilebens für die Behörde mit hohen persönlichen Belastungen verbunden ist. Veränderungen sind stark zu spüren. Nicht zuletzt im zeitlichen Einsatz für diese Aufgabe. Das Engagement macht sich auch emotional bemerkbar. Dennoch macht der Präsident diese Arbeit gerne und möchte auch in der kommenden Legislatur weitermachen.

Die Kirchgemeinde verdankt diese Bereitschaft mit einem Applaus.

Daniel Ambord appelliert, sich zu engagieren. Denn die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger werden dazu gebraucht, Teil dieser Veränderung zu werden. Der Präsident bittet um Vertrauen, auch wenn einzelne Weichenstellungen des KGR manchmal seltsam anmuten sollten. Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen wird im KGR 2026 mindestens ein Sitz neu zu besetzen sein. Maria Todorovicova tritt nach zwölfjährigem Engagement zurück. Auch in der Synode sind zwei Sitze neu zu besetzen. Es wird eine spannende und strategisch wichtige Legislatur werden, die viele Weichen für die nächsten Jahre stellen wird.

Fusionsgespräche mit Hagenwil

Die beiden Kirchgemeinden Hagenwil und Amriswil führen aktuell Fusionsgespräche. Am 16.05.2025 fand ein erstes gemeinsames Gespräch mit der Landeskirche statt (Präsident Daniel Ambord und der KGR von Hagenwil waren vertreten). Die Landeskirche drängt aufgrund der angespannten Liquidität in Hagenwil auf einen schnellen Abschluss. Amriswil ist es wichtig, dass zentrale Fragen der Pastoral, Finanzen und der Liegenschaften vorher strategisch beurteilt und geklärt sind. Für den KGR ist es ein entscheidender Erfolgsfaktor, dass der «Ehevertrag» und die damit verbundenen Auswirkungen klar und akzeptiert sind. Der KGR wird fortlaufend informieren.

Stefanshöfli

Denkmalschutz: Das Verfahren zur Entlassung des Stefanshöfli aus dem Schutzplan war aufgrund einer Einsprache des Heimatschutzes bis im April dieses Jahres offen. Der Heimatschutz hat den Rekurs zur «Nichtunterschutzstellung des Stefanshöfli» nun zurückgezogen. Damit ist das Stefanshöfli offiziell aus dem Schutzplan entlassen. Dies wurde vom Departement für Bau und Umwelt (DBU) schriftlich bestätigt und ist somit rechtskräftig.

Die Kirchgemeinde applaudiert zu diesem Meilenstein

Damit ist dieses Geschäft nach langer Zeit nun im Sinne der Kirchgemeinde abgeschlossen. Ein besonderer Dank geht an die Stadt Amriswil, die stets unvoreingenommen und sachlich zur Klärung beigetragen und den Argumenten zusätzlich Gewicht verliehen hat. Besonderer Dank geht auch an die Rechtsanwälte, die uns in dieser Sache vertreten haben. Besonderer Dank gebührt auch dem Bauverwalter Urs Hungerbühler, der sich in unzähligen Terminen und Auseinandersetzungen für die Kirchgemeinde eingesetzt hat.

Die Kirchgemeinde verdankt den Einsatz mit einem Applaus.

Bevor es zu einer baulichen Entscheidung kommen kann (Abriss, Renovation oder Neubau), müssen die Anforderungen der Kirchgemeinde in einer Liegenschaftsstrategie weiter geschärft werden. Die Anforderungen sind angesichts anstehender Fusionen genau zu prüfen und werden voraussichtlich in der kommenden Legislatur angegangen. Die definitive Entscheidung, was mit dem Stefanshöfli geschehen soll, liegt aus Sicht des KGR bei den Kirchbürgern.

Mesmer

Die Stelle des Mesmers ist weiterhin unbesetzt. Der KGR dankt Giuseppe Palmisano, der den Dienst zwischenzeitlich übernommen hat. Die Aufgabe des Mesmers ist in unserer Gemeinde eine Kernaufgabe. Es ist absolut entscheidend, dass diese Stelle personell und fachlich richtig besetzt wird. Obwohl bei einer ersten Ausschreibung gute Bewerbungen eingegangen sind, war die richtige Person nicht darunter. Es wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen:

- Es ist entscheidend, dass der Mesmer tief im Glauben und in der Liturgie verwurzelt ist.
- Es bestehen hohe Anforderungen an die zeitliche Flexibilität. Es ist nicht realistisch, wenn der Arbeitsweg zu lange ist.
- Der Anteil des Managements (Organisation, Koordination, Führung) überwiegt inzwischen den handwerklichen Teil. Dieser Trend wird anhalten bzw. sich angesichts kommender Fusionen verstärken.
- In sieben Jahren kommt im Pastoralraum eine grosse Pensionierungswelle auf die Kirchgemeinde zu. Diese betrifft u.A. auch unseren Pfarrer Beat Muntwyler.
- Der neue Mesmer braucht Gastgeber- und Netzwerkerqualitäten.
- Der klassische Funktionsbeschreibung des Mesmers (Abwart mit ergänzenden liturgischen Aufgaben) ist für unsere Gemeinde nicht mehr zukunftsfähig.

Der KGR hat das Stellenprofil aus diesem Grund neu geschärft. Ein neues Inserat wurde kürzlich auf der Pfarrei-Website aufgeschaltet und wird in Kürze auch im Forum Kirche erscheinen. Der Präsident bittet die Stelle mit möglichen Interessentinnen und Interessenten zu teilen.

Lange Nacht der Kirchen

Am 23.05.2025 findet die «Lange Nacht der Kirchen» statt. Kerstin Haubrich legt allen Anwesenden die Teilnahme an diesem musikalisch, spirituell und literarisch spannenden Event nahe. Die «Lange Nacht der Kirchen» lädt dazu ein, Kirche neu zu entdecken, sich zu begegnen und ins Gespräch zu kommen.

Die Kirchgemeinde verdankt die Einführung mit einem Applaus.

Mitarbeiter- und Dankeschönanlass

Einmal im Jahr möchte der KGR den zahlreichen Freiwilligen und den Mitarbeitenden «Dankeschön» sagen. Dieses Jahr findet der Anlass am 14.06.2025 in Amriswil statt. Motto: «Ein Sternennachtstraum». Ein buntes Gartenfest mit Garantie für gute Laune.

«Es lohnt sich», sagt Enriqueta Taboas Saragoni. Für den Abend ist eine Jamaica-Steel-Band organisiert, die den Abend mit karibischen Klängen untermalt. Enriqueta dankt an dieser Stelle nochmals für das Engagement aller Helfer und Mitarbeitender.

Die Kirchgemeinde verdankt mit einem Applaus.

Allgemeine Umfrage

Der Präsident eröffnet die allgemeine Umfrage. Das Wort wird nicht verlangt.

Abschluss

Zum Abschluss spielt Thomas Haubrich ein weiteres thematisch passendes Stück «Das alte Haus von Rocky Docky». Die Kirchgemeinde honoriert das Spiel mit einem Applaus.

Der Präsident dankt der Presse im Voraus für eine wohlwollende Berichterstattung. Besonderer Dank geht an Giuseppe Palmisano und Kerstin Haubrich für die Vorbereitung und Organisation der Versammlung und des Apéros.

Nachdem keine Einwände oder Vorbehalte bezüglich der Gültigkeit der KGV vorgebracht werden, schliesst der Präsident die Versammlung um 20:40 Uhr und lädt alle Versammelten zum Apéro.

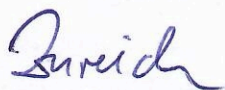
Amriswil, 24.05.2025

Präsident



Daniel Ambord

Aktuar



Andreas Zureich

Stimmenzähler



Judith Brühlmann



Toni Huser